

Erfüllung gegangen wie die Weissagung jener Sibylle in Florenz. Ueber den Gräbern Lukrezias und Alphonsos leuchtet die Sonne des Ruhmes.

Als man in der Vaterstadt des Malers an seinem hundertsten Geburtstag sein Lebenswerk, das die wunderbar gerettete „Geburt der Venus“ krönt, zum erstenmal in seinem Geburtshaus ausstellte, gelang es seltsamerweise einem armen, etwa siebenzigjährigen Irren, in den Kreis der Fest-

gäste einzudringen, die als erste die Räume des Museums besichtigten. Vor dem Gemälde „Die Geburt der Venus“ brach der stadtbekannteste Verrückte in ein gespenstisch schrilles Gelächter aus, drang mit den Fäusten auf das Bild ein und beschädigte es in der rechten Ecke. Der Riß in der Leinwand wurde von Künstlerhand vernäht und übermalt, doch der aufmerksame Betrachter kann die Spuren der Beschädigung noch wahrnehmen.



APHORISMEN

von ALEXANDER ENGEL

Man überschätzt stets das Glück, das einem eine Frau bereitet, und auch den Schmerz.

*

Treu ist ein Mann nur der Frau, die er nicht erreicht hat.

*

Wie oberflächlich ein Schriftsteller ist, sieht man oft erst — wenn er tief wird.

*

Der dumme Mann verliert in der Liebe seine Prinzipien,
der kluge verbirgt sie bloß vor sich selbst.

*

Der Astronom nahm sich eines Tages eine Frau. Für sie holte er keine Sterne vom Himmel.

*

Ein Mann schwört tausend Eide, noch bevor er liebt,
eine Frau, wenn sie — nicht mehr liebt.

*

Nur kleine Ansichten teilt man mit den anderen, die großen behält man für sich.

*

Je weniger heilig eine Frau ist, desto mehr wird sie — angebetet.

*

Ehrenschulden. Was man sich selbst schuldig ist,
zahlt man in den seltensten Fällen.

*

*

*